

Gut verwendbarer, willkommener Zündstoff

Autor(en): **Orlando [Eisenmann, Orlando]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 42

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die erste selbsttragende

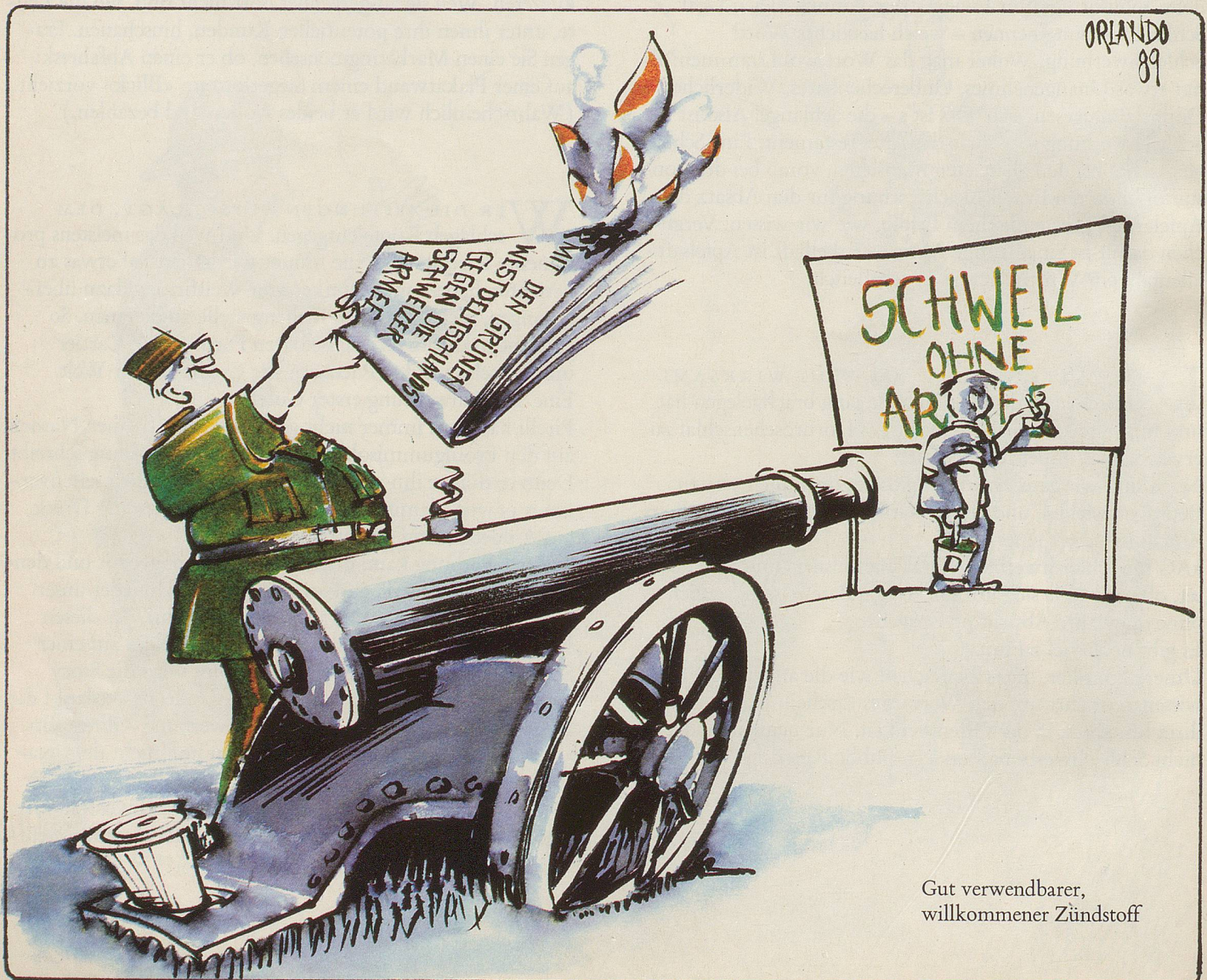
VON PATRIK ETSCHMAYER

Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die Forderung auftauchen wird, dass das Parlament nicht mehr eine Zuschussangelegenheit sein soll, sondern eine selbsttragende Körperschaft, welche nicht mehr auf Steuereinnahmen angewiesen wäre und so dem unheilvollen Einfluss des Volkes entginge. Da der Erlös des produzierten Mistes aber kaum

ausreichen dürfte, alles zu finanzieren, existiert als einzige Möglichkeit zur Äufnung von weiteren Einnahmen die Werbung.

Die heutige Gestaltung der Sessionen lässt allerdings marketingtechnisch einiges zu wünschen übrig. Schon das Styling des Sessionssaals ist für jeden, der Produkte aus diesem Jahrhundert verkaufen will, ein Greuel. Die Umgestaltung der gesamten In-

neneinrichtung in eine postmoderne Politlandschaft ist unumgänglich, so dass den beworbenen Produkten ein dem Image entsprechendes Umfeld gegeben werden kann. Die Einrichtung müsste natürlich jährlich den neuesten Trends angepasst werden, was jedoch nicht einmal so teuer zu stehen käme, wenn man der ausführenden Firma für das darauffolgende Jahr die Bundeshausfassade als Werbefläche überliesse.



Gut verwendbarer,
willkommener Zündstoff